



Newsletter August 2021

News und Informationen rund um die European Fire & Rescue Support Association e.V.

Aus der Redaktion

Dass das Jahr 2021 sich so abzeichnen würde, hat vermutlich niemand auch nur ansatzweise geglaubt.

Die auch weiterhin grassierende COVID-19-Pandemie schränkt viele Menschen und Unternehmen in ihrem Handeln enorm ein. Dazu ist die Bundesrepublik Deutschland durch die vor kurzem aufgetretene Flutkatastrophe, die vor allem Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz getroffen hat, betroffen. Weltweit mehren sich die Meldungen von solchen Ereignissen – auch die vielleicht schon in den Hintergrund gerückten Waldbrände in einigen Regionen der Erde nehmen vielen Menschen und Tieren die Lebensgrundlage, oder führen zu einer nahezu irreparablen Zerstörung der Natur.

Auch das European Support Team ist durch diese Umstände mehr oder weniger eingeschränkt in der Arbeit. Nichtsdestotrotz konnten wir im Laufe diesen Jahres schon einiges auf den Weg bringen: Neben einem Einsatzfahrzeug konnte ein weiterer Container mit Einsatzmaterial auf den Weg nach Tansania gebracht werden, die Planungen für die INTERSCHUTZ 2022 laufen an, ein weiteres Einsatzfahrzeug für die Fire Force Karagwe (Tansania) ist in der Aufarbeitung etc.. Auch im Zuge der Flutkatastrophe sind wir aktiv geworden, eine in Uganda tätige gemeinnützige Organisation wird durch uns unterstützt. Details erfahren Sie im Verlauf dieses Newsletters.

Lesen Sie auch einen Gastbeitrag vom 1. hauptamtlichen Bürgermeister der VG Furth Andreas Horsch über eine Deutsch-Tansanische Freundschaft.

General Enquiries

info@est-africa.com



Social Media

Facebook	@FireAndRescueAfrica
Instagram	est_africa
Youtube	European Support Team



Vice Chairman Stephan Wawrok

Stephan Wawrok/ Vicechairman EST:

Das Jahr 2021 hat uns sicherlich bis dato vor neue Herausforderungen gestellt, die es gilt, gemeinsam zu meistern. Beeindruckend sind die vielen freiwilligen helfenden Hände in vielen Bereichen – sei es die Hilfsbereitschaft der Allgemeinheit bei der Bewältigung der Pandemie, oder das Anpacken bei der Beseitigung der Schäden, der durch die Flut betroffenen Gebiete in West- und Süddeutschland.

Unsere Organisation betreffend kann ich an dieser Stelle nur ein Dank an alle Mitglieder aussprechen: Trotz aller Widrigkeiten gehen die Arbeiten in unseren Projekten voran, auch wenn eine aktive Arbeit vor Ort derzeit nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich ist. Auch im Hintergrund fällt viel Arbeit an, die durch eine Gemeinschaftsleistung immer wieder erledigt wird!



Evolution: Vom Notarzteinsatzfahrzeug zum RIV - mit neuer Optik



Impressionen von der Beladung des Containers, unterstützt durch Einsatzkräfte der Feuerwehr Freren © EST

Projekt Karagwe Fire Force/ Tansania

Der Fortschritt unseres Projektes in Kayanga ist schon beachtlich. Zu Beginn diesen Jahres konnten wir mit Unterstützung der Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung ein ehemaliges Notarzteinsatzfahrzeug erwerben. Dieses wurde von unserer Technik-Crew um Christoph Ecker technisch aufbereitet, und ist zu einem so genannten „Rapid Intervention Vehicle“ umgebaut worden.

Ein weiterer Container mit Material konnte ebenfalls gepackt werden, und befindet sich derzeit auf dem Weg dorthin.

Sobald wir Planungssicherheit aufgrund der Covid-19-Schutzmaßnahmen haben, werden unsere Aufgaben vor Ort in Angriff genommen.



Bildquelle © Google Maps

Flutkatastrophe in Deutschland

Die surreal wirkenden Bilder der Folgen der Überschwemmung sind vielen sicherlich noch im Kopf. Da die Mehrzahl unserer Mitglieder aktiv in Feuerwehren, Rettungsdiensten, dem THW und anderen Hilfsorganisationen tätig sind, kam natürlich direkt die Frage auf: Wie und in welchem Rahmen können wir hier aktiv werden?

Ein Einsatz vor Ort als Verein war – nicht zuletzt durch versicherungstechnische Problematiken – nicht darstellbar. Daher kam recht schnell die Entscheidung, den Rettungskräften vor Ort unser Netzwerk anzubieten, um dringend benötigtes Material und persönliche Schutzausrüstung zu beschaffen. Hier zeigte sich wieder einmal der Vorteil, dass wir als Organisation gut funktionieren, und es immer jemanden gibt, der irgendwo etwas arrangieren kann.

Vielen Dank dafür an alle – dieser geht explizit nicht nur an unsere Mitglieder, sondern auch an alle unsere Supporter und Unterstützer, die keinen Moment gezögert haben, sich zu engagieren, sei es direkt vor Ort oder über uns als Vermittler...und nicht zuletzt an den Kreisfeuerwehrverband Aurich e. V. als Initiator dieser Aktion!

(Link zur Pressemitteilung vom 04. August 2021 <https://www.kreisfeuerwehrverband-aurich.de/august-2021fae4cbb1>)



Einsatzmaterial und persönliche Schutzausrüstungen, die unter der Federführung des Kreisfeuerwehrverband Aurich e. V. unbürokratisch organisiert wurden.





Erste „Erfolge“ unserer Strategie „Train the trainer“

Unter der Federführung von Chief Fire Officer (CFO) Saul Kahindi aus dem Kilifi County, konnten vor kurzem die ersten Früchte unserer Strategie geerntet werden:

Im benachbarten Taita Taveta County (unter anderem befindet sich der bekannte Tsavo Nationalpark in diesem County), welches bis dato über keinerlei ausgebildete Einsatzkräfte verfügt, konnten die ersten Trupps die Grundzüge der Brandbekämpfung erlernen. In mehreren Ausbildungseinheiten wurden diverse Szenarien durchgespielt und in der Praxis angewandt.

Eine tiefgehende Ausbildung – insbesondere auch in Thematiken des Atemschutzes – steht bereits auf der Agenda unserer Instruktoressen. Diesbezüglich sind Gespräche mit den Verantwortlichen vor Ort im Rahmen der nächsten Ausbilderreisen geplant.



Bild links: CFO Saul Kahindi (links) mit Teilnehmern der Ausbildungseinheiten

Bild rechts: Erste Gehversuche im praktischen Teil der Ausbildung



Projekt „Kilifi County“ in Kenia

Da auch Kenia durch die pandemische Lage getroffen ist, und wir kein Risiko bezüglich der Gesundheit unserer Mitglieder eingehen möchten, sind die Reisen unserer Ausbilder vorerst aufgeschoben. Angepeilt ist hier das vierte Quartal diesen Jahres.

Das durch uns verschifftete Material ist bereits vor Ort angekommen, und zugleich schon in Dienst gestellt worden. Federführender Organisator und Koordinator vor Ort ist der Chief Fire Officer (CFO) Saul Kahindi.

Einige Ausrüstungsgegenstände haben schon die ersten Einsätze abgeleistet bzw. sind schon auf die entsprechenden Wachen verteilt worden.

Dringend notwendig ist allerdings die Ausbildung im Umgang mit der Atemschutzausrüstung. Mit dem Eintreffen unseres Containers besitzt das Kilifi County erstmalig umluftunabhängige Atemschutzgeräte. Die dazugehörigen Trainings stehen aktuell ganz oben auf dem Stundenplan unserer Ausbilder.



Anprobe der durch das EST Africa organisierten persönlichen Schutzbekleidung auf einer Fire Station im kenianischen Kilifi County





Über die Entstehung einer nachhaltigen Freundschaft – und was das European Support Team damit zu tun hat

Ein Beitrag von Andreas Horsch, 1. hauptamtlichen Bürgermeister der Verwaltungsgemeinschaft Furth und aktiver Feuerwehrmann



Andreas Horsch

Furth bei Landshut – Karagwe: Eine Freundschaft die zu einer kommunalen Partnerschaft werden kann:

Seit 15 Jahren besteht die Freundschaft zwischen mir und Charles Bahati, dem Vorsitzenden von MAVUNO, einer Bauerngenossenschaft in und um Karagwe in Tansania. Begonnen hat 2006 alles mit einem kaputten Flugzeug welches uns eigentlich über den Victoria See von Mwanza nach Bukoba bringen sollte. Das Flugzeug hatte einen Motorschaden und musste deshalb in die Reparatur. Für mich bedeutet es damals auf mich allein gestellt zu sein und erstmals in einem Land ohne Kenntnis der Sprache, mich zurecht finden zu müssen. Charles Bahati half mir. Er kaufte mir eine örtliche SIM-Karte und half da weiter wo Englisch aufhörte und Swahili begann. Ich war damals noch Student der Verwaltungswirtschaft und habe mich für ein Praktikum auf der anderen Seite der Preisskala entschieden. Ich wollte erfahren, was es bedeutet, Ausländer zu sein. Inzwischen bin ich hauptamtlicher Erster Bürgermeister einer kleinen Gemeinde bei Landshut, und habe die Möglichkeit, andere Menschen in meine damaligen Erfahrungen von Freundschaft und Offenheit anderen Kulturen gegenüber einzubeziehen.

Im Jahr 2019 ging es wieder nach Karagwe. Diesmal um zu feiern. MAVUNO wurde 25 Jahre alt und die neue Secondary School für Mädchen brachte ihre ersten Absolventen hervor. Ich durfte als Ehrengast an der Veranstaltung teilnehmen und lernte auch den damaligen Industrie- und heutigen Kulturminister Innocent Bashungwa kennen. Das Land hat sich sehr entwickelt in den dreizehn Jahren. Nicht nur durch internationale Unterstützung, sondern auch durch viel Verantwortung und lokales Engagement ist es gelungen, den Schritt zum Schwellenland zu schaffen, auch wenn nach wie vor viele „Baustellen“ in und um Tansania bestehen. Bei diesem Besuch lernte ich viele Menschen kennen und erfuhr von Innocent Nsena, Peter Mbare und Wallace Mashanda wie wichtig inzwischen eine funktionierende Feuerwehr wird. Vor dreizehn Jahren war das noch kein Thema. Da gab es noch keine asphaltierten Straßen und fast keine Autos. Wie in den meisten Ländern, die eine so rasche Entwicklung gehen, entstehen Probleme, die vorher keine Rolle gespielt haben. Von Holzkohlegrills und Fahrrädern geht eben eine andere Gefahr aus als von Propangasflaschen, Autos und schlecht installierter Elektrizität. Neben einem Brand auf einem Rollfeld kam es in der jüngeren Vergangenheit zu Bränden in Häusern, auf Märkten und zuletzt sogar in einer Schule. Hier kamen Menschen ums Leben. Gleiches gilt für den Verkehr. Wenn sich Fußgänger, Radfahrer, Mopedfahrer, Autos, Busse und LKW ohne ausreichende Geschwindigkeitsregelungen die gleiche Fahrbahn teilen, sind schwere Unfälle vorprogrammiert. Bei einem Besuch einer lokalen Kaffeeerzeugergemeinschaft wurde ich selbst Zeuge, wie ein Motorrad ein Mädchen auf offener Straße umfuhr. Zum Glück trug es nur Abschürfungen davon.

Wir im westlichen Europa haben über Jahrzehnte Regeln und Normen entwickelt, welche vom Baurecht bis zum Fußgängerverkehr Sicherheit schaffen, und Unfälle oder Verletzungen vermeiden oder zumindest die Folgen lindern sollen. Vor diesem Schritt steht Karagwe und ganz Tansania derzeit. Man kann den Entwicklungsstand mit Deutschland kurz nach der Jahrhundertwende ins 20. Jahrhundert vergleichen, nur dass es in Tansania keine Pferdekutschen gibt. Es ist für mich als Atemschutzgeräteträger unserer Stützpunktfeuerwehr und als Bürgermeister einer bayerischen Gemeinde nur schwer nachvollziehbar, warum man es nicht einfach „besser macht“. Aber Entwicklung geht eben nicht auf der Überholspur und daher war und ist es mir ein Bedürfnis, mit dem Wissensvorsprung unserer Entwicklung in der westlichen Welt, Karagwe und Tansania auf seinem Weg zu unterstützen. Durch den Artikel im Feuerwehrmagazin sah ich durch Zufall (beides fiel 2019 zusammen) das mit EST-Africa in Deutschland eine Organisation besteht, die das gleiche Ziel hat. Und das auch noch am gleichen Ort! Es freut mich, dass wir so schnell und unkompliziert Kontakt aufnehmen konnten, und mit einer Spendenaktion hier im Raum Landshut die Mittel für eine kleine Equipmentlieferung nach Karagwe gemeinsam auf die Beine stellen konnten. Mit Spannung warte ich nun auf die nächsten Schritte, wenn die Einsatzmittel vor Ort ankommen und ich damit auch den Unterstützern hier in Niederbayern zeigen kann, wie wirksame die Hilfe in Karagwe bei den Menschen ist.

EST-Africa ist eine Organisation die mit einfachen Mitteln unbürokratisch einen entscheidenden Beitrag in der Entwicklung der Afrikanischen Schwellenstaaten leistet. Wenn es den Menschen vor Ort besser geht. Wenn ein kleiner Wohlstand und sei es „nur“ mehr Sicherheit im abwehrenden Brandschutz, entsteht. Dann sinken automatisch die Gründe das eigene Land zu verlassen und auf eine ungewisse Reise nach Norden zu gehen. Ich zolle großen Respekt vor der Leistung der Organisation, von allen Unterstützern und von den ehrenamtlichen Helfern. Besser kann man Entwicklungsarbeit für Afrika nicht leisten. Chapeau!



EUROPEAN SUPPORT TEAM

European Fire & Rescue Support Association

Spendenübergabe

Aufgrund eines glücklichen Umstandes konnten wir von der Firma R. Kuhn GmbH einige Kartons mit neuer persönlicher Schutzkleidung in Empfang nehmen.

Frau Flavia Pianezzola als Repräsentantin des Unternehmens übergab das Material an Stephan Wawrok.

Vielen Dank dafür – dieses gilt stellvertretend für alle (Sach-)Spenden, die uns immer wieder erreichen!

www.feuerwehrein Kauf.de www.kuhn-brandschutz.de



Flavia Pianezzola und Stephan Wawrok bei der Übergabe

Lust auf Ehrenamt – bei uns sogar mit internationalem Flair

Die European Fire & Resuce Support Association e. V. besteht aus rein ehrenamtlichen Mitgliedern, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Welt ein Stück weit sicherer zu gestalten, und eigenes Wissen und Können weiterzugeben. Neben der Ausbildung direkt vor Ort (der geographische Schwerpunkt liegt derzeit in der Region Ostafrika), gibt es viele andere Aufgaben, die es zu erledigen gilt. Beispielsweise in der Administration, der technischen Abteilung, der Öffentlichkeitsarbeit oder der IT. Dazu geht es natürlich auch ans „Eingemachte“: Stichworte wie „Projektentwicklung“, „Zivilschutzplanung“ oder „Infrastrukturbewertung“ sind in unserem Jargon fest verankert.

Voraussetzungen für eine Mitarbeit sind: Keine...man sollte fest mit beiden Beinen im Leben stehen, Weltoffenheit und soziale Kompetenz besitzen – und wie es unsere Kurzbezeichnung „European Support Team“ schon ausdrückt: Ein Teamplayer! Alles andere ergibt sich, es wird bei uns niemand ins kalte Wasser geworfen.

Ausdrücklich sind auch weibliche Mitglieder willkommen – unsere stetig wachsender Frauenanteil macht uns schon ein wenig stolz! – Für Infos: info@est-africa.com



Public Relations und Social Media

Die Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit stehen auch in diesen Zeiten nicht still.

Neben dem „Tagesgeschäft“ sind beispielsweise eine Reportage für das „Feuerwehr Fachjournal“ (März 2021) und ein Fachartikel für die „BRANDSCHUTZ“ (Juli 2021) ausgearbeitet worden.

Ebenfalls ist ein Kurzbericht über das RIV für Tansania im „Feuerwehrmagazin“ (Mai 2021) veröffentlicht worden.

Öffentliche Auftritte sind aufgrund der bekannten Umstände derzeit nicht realisierbar – sobald dieses wieder möglich ist, werden wir uns wieder auch „zum Anfassen“ präsentieren.

Fest eingeplant ist schon die INTERSCHUTZ im kommenden Jahr – wir freuen uns schon, das European Support Team nach langer „Durststrecke“ - mit einem ansehnlichen Stand samt Rahmenprogramm und vielen Gästen – wieder dem interessierten Publikum näher bringen zu können!

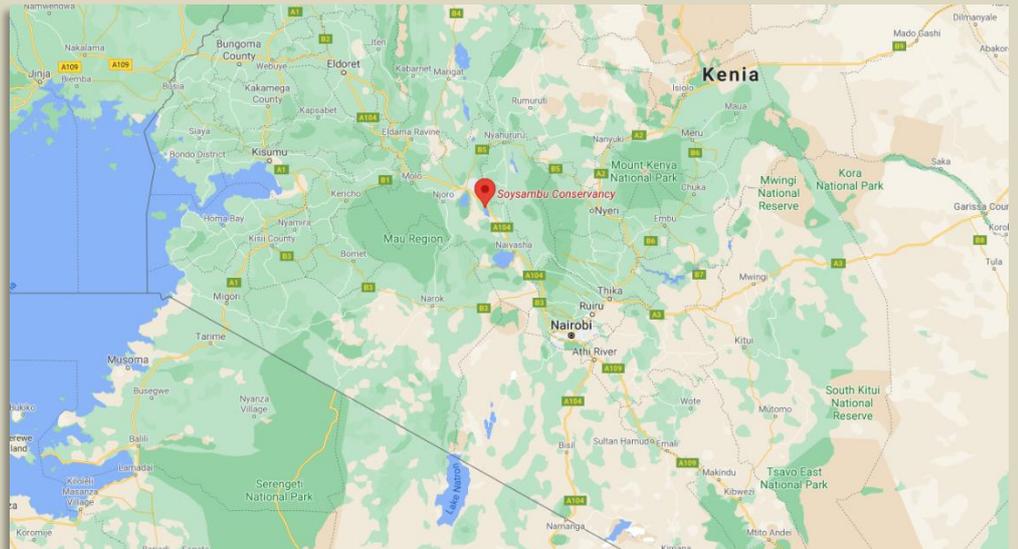


EUROPEAN SUPPORT TEAM

European Fire & Rescue Support Association

Projekt Soysambu Naturreservat in Kenia

Aufgrund der weiterhin bestehenden Restriktionen bezüglich der Pandemie liegt die aktive Phase dieses Projektes weiterhin auf Eis. Sobald wir ein ungefährdetes Reisen unserer Mitglieder gewährleisten können, werden wir die Ausbildung vor Ort starten, um ein Stückweit mehr Sicherheit in dieses imposante Naturreservat zu bringen.



(c) google maps 2021

Neues Outfit gesucht? Wir haben da einen Vorschlag:

In enger Zusammenarbeit mit unserem Supporter fw-tex (www.fwtex.de) aus Langenhagen ist unsere Teambekleidung entstanden:

Unsere T-Shirts gibt es neben dem klassischen „Feuerwehrblau“ auch in zeitlosem „Feuerwehrbeige“. Erhältlich sind diese in den Größen XS bis 5XL, und sind aus einem Mischgewebe in Workwear-Qualität (60% Baumwolle, 40% Polyester) gefertigt.

Das extrawarme Kapuzensweatshirt – auch Hoodie genannt – in klassischem „Feuerwehrblau“ ist in den Größen XS bis 4XL erhältlich, und besteht aus 65% Baumwolle und 35% Polyester (350g/m²).

Ebenfalls im Programm ist unsere „feuerwehrblaue“ Fleece-Jacke mit hochwertiger Bestickung auf der Vorderseite. Die in den Größen XS bis 5XL erhältliche Jacke besteht aus Antipilling-Fleece (100% Polyester/ 380g/m²).

Für Infos: info@est-africa.com



Material für die BeLu-Ugandahilfe e. V.

Da wir ungerne akut nicht benötigtes Material und Ausrüstungsgegenstände „verstauben“ lassen möchten, konnten wir einige Ausrüstungs- und Ausstattungsgegenstände für den Rettungsdienst und für (Akut-)Krankenhäuser an den im emsländischen Lorup beheimateten gemeinnützigen Verein übergeben.

Geplant ist, dass das Material noch im Laufe diesen Jahres an seinem neuen Bestimmungsort in Dienst gestellt wird.

Eine weitergehende Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein wird angestrebt, um Synergien zu nutzen und voneinander zu lernen.

www.belu-uganda.de

Imprint

European Fire & Rescue Support Association e.V.

Sitz: Freren

Registergericht: Amtsgericht Osnabrück

Vereinsregister: VR 20171

Finanzamt: Lingen (Ems)

Steuernummer: 2361/271/01747

Verantwortlich im Sinne des

Presserechts: Christian Hagedorn (1. Vorsitzender)

Postanschrift:

European Fire & Rescue Support Association e.V.
Klausenstrasse 7

49832 Freren

Telefon: +49 (0)176 30150696

Mail: info@est-africa.com

Ausrüstung und Fahrzeuge

Für laufende und in der Vorplanung befindliche Projekte sind wir stets auf der Suche nach einsatzfähiger Ausrüstung, beispielsweise Tragkraftspritzen, Stromerzeuger und hydraulische Rettungsgeräte.

Die Ausrüstung mit Atemschutzgeräten und den dazugehörigen Kompressoren und Ersatzteilen sind permanent auf unserer „to-organize-Liste“.

Im Bereich der Fahrzeuge und deren Ausstattung stehen allradangetriebene Fahrzeuge vom Typ LF16 oder LF24 ganz oben auf der „Wunschliste“. Gesucht wird aktuell auch ein (G)TLF für unser Projekt im tansanischen Karagwe.

Direkter Ansprechpartner ist in diesen Fällen Christoph Ecker (technic@est-africa.com).



Oliver Elsner (links) bei der Entgegennahme von Atemschutzausrüstung – sollten Sie uns Material und/ oder Ausrüstung für unsere Projekte zur Verfügung stellen können, schreiben Sie uns einfach oder rufen Sie uns an. Bild © EST

Abteilung Technik

Nachdem aktuell ein LF 16/12 beschafft werden konnte, welches wir kostengünstig von der Löschgruppe Bitburg-Masholder der Freiwilligen Feuerwehr Bitburg übernommen haben, wird dieses derzeit, unter der Federführung unseres „Head of technic“ Christoph Ecker, auf seinen neuen Einsatz im tansanischen Kayanga vorbereitet. Neben der Überprüfung erfolgt noch eine Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten. Sobald diese Arbeiten abgeschlossen sind, und das Fahrzeug mit unserem Design komplettiert wurde, wird der Export des Fahrzeuges in Angriff genommen.

Kooperation mit dem Senior Experten Service (SES)

Der SES, eine Gemeinnützige Stiftung der deutschen Wirtschaft, die eine internationale Zusammenarbeit fördert:

Durch diese Kooperation ist es möglich, dass unsere Trainer und Instrukteure für Projekte angefordert werden können. Einige unserer Mitglieder sind dort bereits als „Senior Experts“ gelistet, und können für (Auslands-)Einsätze angefordert/ eingesetzt werden.

Aktuell ist ein Jugendprogramm „Team works“ vom Deutsch-Afrikanischen-Jugendwerk (DAJW) gestartet worden, dadurch haben wir die Möglichkeit, auch Mitglieder „U30“ als Experten zu registrieren.

Unterstützt werden beide Organisationen vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Bereits im vierten Quartal diesen Jahres werden einige unserer Mitglieder im Auftrag des SES bei unseren Projekten vor Ort sein, um dort ihr Wissen weitergeben.

www.ses-bonn.de

www.deutsch-afrikanisches-jugendwerk.de



© EST



Bildquelle/ © SES



Bildquelle/ © DAJW

Neue Lagerkapazitäten

Erweitern konnten wir unsere logistischen Kapazitäten: Am Standort des Niedersächsischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK) in Celle konnten wir ein Außenlager unseres Vereins einrichten. Hierdurch wird unsere Hauptumschlagbasis (Hub) in Freren deutlich entlastet werden, was eine eindeutig verbesserte Steuerung des Materialflusses als positiven Effekt zur Folge hat. Hierfür sei an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an alle Entscheider gestattet!

Öffentliche Auftritte

Sobald Messen, Events und Veranstaltungen wieder stattfinden dürfen, werden wir uns der Öffentlichkeit wieder wie gewohnt präsentieren...und stehen gerne persönlich Rede und Antwort zu uns und unseren Projekten.

Gerne sind wir auch Bestandteil Ihrer Veranstaltung – für eine erste Kontaktaufnahme schreiben Sie uns oder rufen Sie uns einfach an!



Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen einer Veranstaltung/ © EST



Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der European Fire & Rescue Support Association e. V. ist für Samstag, den 27. November 2021 geplant.

Eine offizielle Einladung wird den Mitgliedern rechtzeitig auf den bekannten Wegen zugestellt.

Da aktuell nicht einschätzbar ist, in wieweit eine Präsenzveranstaltung durchführbar ist, wird diese gegebenenfalls als Webmeeting/ Videokonferenz durchgeführt.

Ansprechpartner

Christian Hagedorn (Chairman/ 1. Vorsitzender)

Mobil +49 (0) 176 30150696

eMail c.hagedorn@est-africa.com

Stephan Wawrok (Vice Chairman/ 2. Vorsitzender)

Mobil +49 (0) 176 57659792

eMail s.wawrok@est-africa.com

Oliver Elsner (Public Relations)

Mobil +49 (0) 177 1981229

eMail o.elsner@est-africa.com

Jürgen Möllering (Public Relations)

Mobil +49 (0) 171 4959618

eMail j.moellering@est-africa.com

Christoph Ecker (Technik/ Material)

eMail technic@est-africa.com